

Alfonschos Kommentar November 2002

Grauzeit

3 : 11 dies ist nicht ein Hinweis auf ein Kapitel in der Bibel, auch nicht das Mischverhältnis eines neuen Partydrinks, sondern das ernüchternde Fussballresultat in einem Spiel unserer Mannschaft gegen den Underdog aus Wil. Zufällig entspricht das Resultat auch noch dem Datum des Spiels.

Schock, Wut, Ungläubigkeit und Fassungslosigkeit nach diesem hoffentlich einmaligen Debakel sind wohl in nächster Zukunft kaum noch zu überbieten.

Da freute sich der Fan nach dem Sieg gegen Aarau und hoffte insgeheim das die Mannschaft das Selbstvertrauen wieder gefunden hat und dann das. Hoffnungsvoll standen die treuen Fans im Dauerregen, verzichteten auf das aufspannen von Schirmen damit auch die Hintereen genug zu sehen bekamen, froren, riefen, schrien und konnten sich über den frühen Führungstreffer freuen. Danke Fussballgott dachte auch ich, danke dass Du uns den Schmach der Abstiegsrunde ersparen wirst. Die Freude dauerte allerdings nur kurz. Was danach folgte war eine Demontage unserer Mannschaft. Jedes Gegengoal ein Stich ins Herz, jede Resultatverkündung des Speakers trieb einem die Schamröte ins Gesicht. Die Euphorie wich blankem Entsetzen, ungläubigem Staunen und schliesslich machte sich Wut breit über die Art und Weise wie unsere Mannschaft spielte. Man wähnte sich an einem Grümpelturnier wo zufällig die stärkste Herrenmannschaft gegen das Damenteam der Altersturngruppe antrat.

Wo blieb der Wille, das Selbstvertrauen, der Stolz und der Glaube an den Sieg? Wurde alles in der Kabine vergessen? Die St.Galler Anhänger blieben fast ausnahmslos bis zum bitteren Ende. Durchnässt, halb erfroren, masslos enttäuscht ja geradezu gedemütigt wurde die Rückreise angetreten. Man kam sich vor wie ein geschlagener Hund. Was haben sich diese Spieler dabei gedacht? Wieviel haben sie in dieser kurzen Zeit wohl zerstört?

Dies war einer der bittersten Momente als Fan des FC.SG. Noch nie hatte ich mich wirklich für unsere Mannschaft geschämt. An diesem 3.11 schämte auch ich mich. Am liebsten wäre ich im Boden versunken.

Wer ist Schuld an diesem Desaster? Sind es die Spieler, der Trainer oder liegt der schwarze Peter bei der Geschäftsleitung? Die Wahrheit liegt wohl in einem Mix aus allem. Spieler ohne Leithammel die gegeneinander spielen und nicht als Mannschaft auftreten, ein NLA unerfahrener Trainer der als Notnagel eine am Boden liegende Mannschaft übernehmen musste und eine Geschäftsleitung welche mit Castella den falschen Trainer anstellte die wichtigste Stützen abgab ( musste ) und mit den Transfers alles andere als eine glückliche Hand bewies.

Wie geht es weiter?

Nachdem wohl jeder Fan am nächsten Tag im Geschäft, in der Schule oder sonstwo einen Schwall von Schadenfreude über sich ergehen lassen musste und die Medien ebenfalls noch Salz in die offenen Wunden streuten, wird es nun Zeit sich über die Zukunft Gedanken zu machen. Wie wird die Reaktion der Spieler im nächsten Spiel ausfallen? Wie werden sich die verarschten Fans verhalten? Was passiert mit dem Trainer, der Geschäftsleitung, dem neuen Stadion? Wird der Verein finanziell überleben? Findet Pedro auch in Zukunft noch ein passendes Shirt? Wird die Äxtra Grüä Homepage am Ende der Saison wieder in grau erscheinen müssen? Kann im Frühjahr wieder auf unserer Homepage getippt werden? Werden wir wieder die Nummer 1 im Kanton? Wird Marcel unter einem mit FC.SG Kristbaumkugeln geschmückten grün-weissen Baum „Amoah ist geboren“ singen?

Bis dann – und Kopf hoch, schlimmer kann's nicht mehr werden.

Euer Alfonscho